

Ein neuer Maßstab für die Totalprothetik



APE_{NT}

DENTSPLY

Warum es Zeit für einen neuen Maßstab ist



ZTM Gerhard Schmidt

Wir haben in unserem Labor bereits eine ganze Anzahl von Patienten mit Prothesen nach APFNT versorgt. Für unsere Zahnarzt-kunden liegt der Vorteil in den zufriedenen Patienten. Außerdem erreichen wir mit diesem System ein deutlich besseres Ergebnis als mit klassischen Methoden.

Viele Jahre lang hat die Prothetik im Schatten der Kronen-/Brückentechnik gestanden, obwohl es gerade die gänzlich zahnlosen Patienten sind, die der Hilfe von Zahnarzt und Labor ganz besonders bedürfen. Nicht zuletzt durch diese Erkenntnis haben sich Zahnärzte und Labors gemeinsam mit der Industrie bemüht, durch immer neue Produkte Verbesserungen auf dem Gebiet der Prothetik zu erreichen. Aber es sind nicht nur Produkte, die dieses Ziel erreichbar machen, sondern vielmehr auch ein umfangreiches Wissen. Moderne Produkte mit dem Wissen eines der führenden Prothetik-Spezialisten Europas zu verbinden, das ist mit APFNT gelungen.

Zweifellos gibt es bereits einige Aufstellkonzepte, die gute Ergebnisse bei der Herstellung von Schulprothesen ermöglichen. APFNT hingegen hat das Ziel, für eine Vielzahl von Patienten funktionelle und ästhetisch hochwertige Totalprothesen zu fertigen und dabei erstmals einige der gängigsten Fehler zuverlässig zu vermeiden.

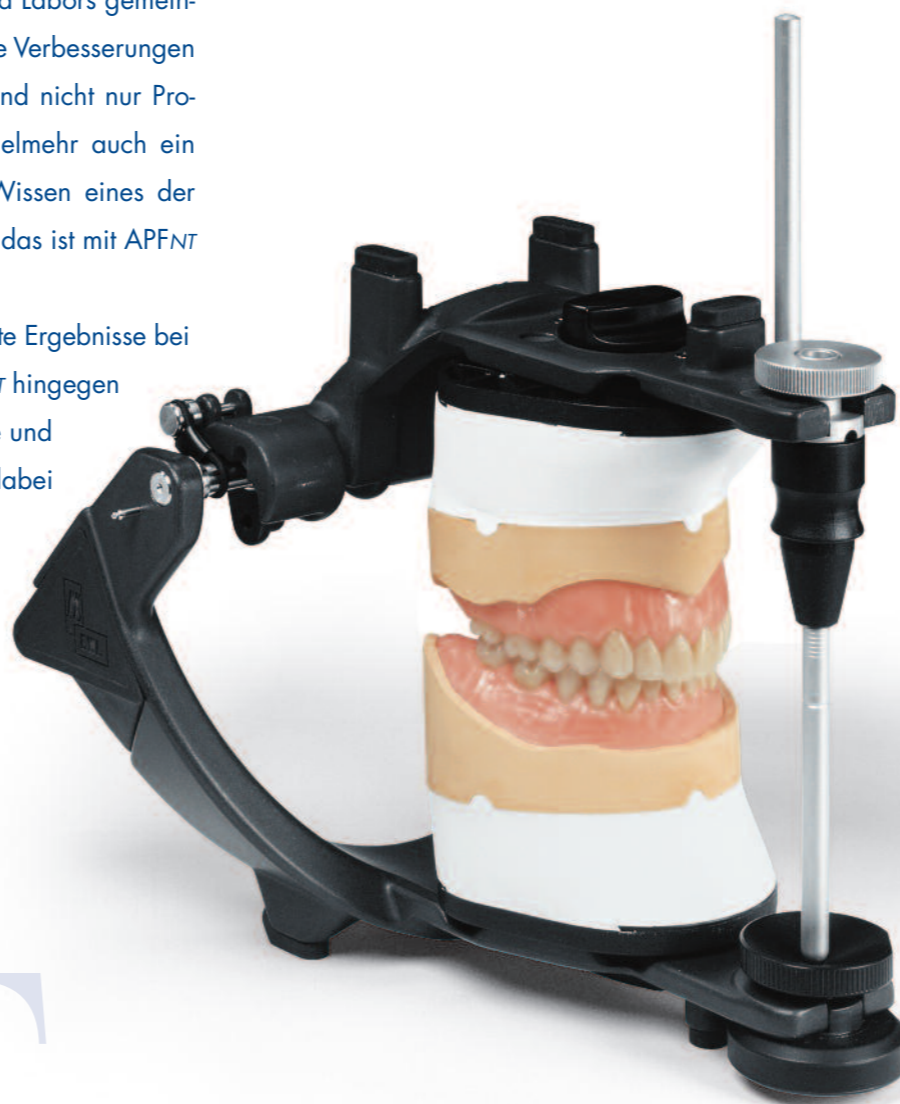
Was unterscheidet APFNT von den konventionellen Aufstellsystemen?

APFNT – das System für Patientearbeiten – unterscheidet sich deutlich sowohl in den Geräten als auch in der Technik von marktbekanntem Aufstellsystemen wie zum Beispiel dem klassischen APF. So wird beim neuen APFNT beispielsweise das Modell dreidimensional so positioniert, dass die dabei erarbeitete Position normwertig für eine relativ große Zahl von Patienten zutrifft.

Ein weiteres entscheidendes Unterscheidungskriterium liegt in der Vorgehensweise zur Bestimmung der Okklusionsebene, also der Trennlinie zwischen Ober- und Unterkieferzahnreihe. Hier beantwortet das neue APFNT-Aufstellsystem die Frage, wie sich die Okklusionsebene orientieren muss, damit sich die Kaukräfte stabilisierend und nicht schädigend auf das Prothesenlager übertragen. Zur Definition dieser Ebene werden Fixpunkte benötigt. Hierzu orientiert sich APFNT ausschließlich am Oberkiefer, da der Unterkiefer nicht zum Schädel gehört und lediglich durch Muskulatur und Ligamente mit ihm verbunden ist.

Als Orientierungshilfe dienen beim APFNT-System u. a. die Inzisalkante der beiden Zentralen sowie die Ansatzpunkte der beiden Tuberkel.

Wichtigstes Argument für APFNT aber ist das patientengerechte Ergebnis. Überzeugen Sie sich selbst davon. Nach der Teilnahme an einem Kursus werden auch Sie sich für dieses System entscheiden.



APFNT



Die wichtigsten Schritte zur besseren Prothese



1



2



3



4

Die Verwendung aller Systemkomponenten (Genios A, Genios P, PROTAR, APFNT-Set) sichert hervorragende Ergebnisse.

Für die Aufstellung von Genios Front- und Seitenzähnen nach dem APFNT-System sind einige wichtige Regeln zu beachten.

- 1 Die dreidimensionale Zuordnung des OK-Modells zum Artikulator-Oberteil. Die Gabel des OK-Modellpositionierers hat ein herstellerseitig vorgegebenes Spiel. Der Schieber kann über eine Rändelschraube gelöst oder fixiert werden.
- 2 Sind die beiden zentralen Inzisiven positioniert, muss der Okklusionsebene-Neigungsanzeiger montiert werden. Er dient als Aufstellhilfe zur Positionierung der Seitenzähne. Das Okklusionsebene-Neigungs-Set besteht aus dem Befestigungsbügel, der Aufstellhilfe mit Frontzähntisch und dem Bedienwerkzeug.
- 3 Der palatinale Höcker des OK-Sechсers greift in die zentrale Grube des UK-Sechсers (Zahn-zu-Zahn-Beziehung).
- 4 Die fertige Arbeit von frontal. Es wurden Genios Front- und Seitenzähne verwendet.



Detailansicht des OK-Modellpositionierers zum Einrichten des OK-Modells in den PROTAR-Artikulator



Das für andere Aufstellsysteme, die sich bei der Bestimmung der Okklusionsebene am Unterkiefer orientieren, typische Hängen der Okklusionsebene konnte vollständig vermieden werden.



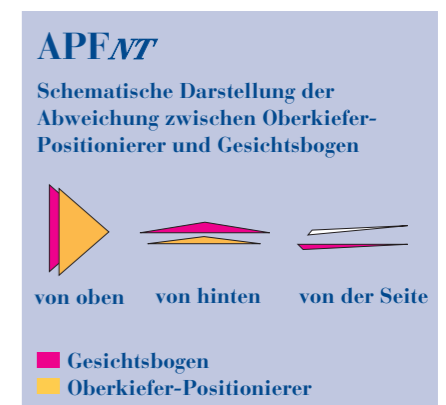
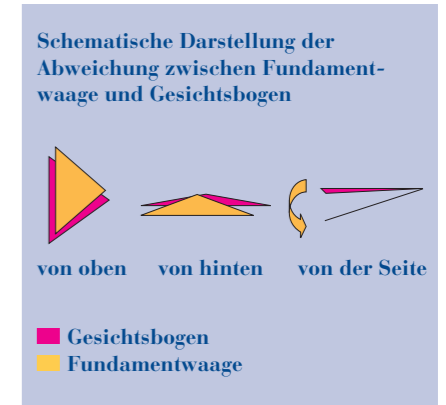
Genios Seitenzähne nach Michael H. Polz sind Bestandteil des APFNT-Systems und werden durch Genios-Frontzähne ideal ergänzt.

Klinische Erfahrungen mit dem APFNT-Aufstellsystem

In einer an der Universität Greifswald durchgeführten Studie konnte gezeigt werden, dass sich im Vergleich zu einer mit Gesichtsbogenübertragung hergestellten Prothese eine sehr gute Lage des Modells bezüglich des Gesichtsschädels erreichen lässt. Das für andere Aufstellsysteme, die sich bei der Bestimmung der Okklusionsebene am Unterkiefer orientieren, typische Hängen der Okklusionsebene konnte vollständig vermieden werden, wenn es nicht zur knöchernen Struktur des jeweiligen Patienten passt. Auch dies zeigt, wie gut die Kondensation von langjährigem Fachwissen aus dem Bereich der individuellen Prothetik in dieses Aufstellkonzept gelungen ist.

Funktionell tragen das linguale Okklusionskonzept sowie die Berücksichtigung der Kieferkamm-Anatomie viel dazu bei, eine lagestabile Prothese zu erhalten.

Nutzt man dieses Konzept als Plattform, mit der sich viele der alltäglichen Fälle der Totalprothetik lösen lassen, erleichtert dies ebenso den Einstieg in die individuelle Prothetik.



Wir alle haben ein gemeinsames Ziel: die Situation zahnloser Patienten so zu verbessern, dass diesen Menschen Kauen ebenso erleichtert wird wie Sprechen. Darüber hinaus ist der Aspekt der Ästhetik zu berücksichtigen.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben KaVo und DENTSPLY die Voraussetzungen in den Bereichen Artikulatoren bzw. Zähne geschaffen. Dies kann aber zahntechnisches Können nicht ersetzen. Wir laden Sie daher ein, sich selbst ein genaues Bild zu machen. Nehmen Sie die angebotenen Fortbildungsveranstaltungen in Anspruch. Intensiv ausgebildete, zertifizierte Spezialisten zeigen Ihnen den Weg zum Ziel.

Informieren Sie sich über die nächsten Veranstaltungen/Kurse unter Tel. 0 61 81/59 59 76 (Susanne Kern-Glomb) oder senden Sie eine E-Mail an: susanne.kern-glomb@degudent.de